



EDITION

URBAN LIFE

The

RED

ISSUE

Frauen investieren anders als Männer – sind sie etwa moralischer?

Frau Härtel-Herrmann, wenn Sie die Vermögensstruktur betrachten, mit der Ihre Kunden zu Ihnen kommen: Wer hat mehr Fehler im Portfolio, Männer oder Frauen?

Heide Härtel-Herrmann: Ach, das kann ich so gar nicht sagen. Wenn jemand zum Beispiel eine Erbschaft macht oder eine Abfindung bekommt, geht es immer um eine Neuanlage. Und da gibt es einfach sehr viele Frauen – auch einige Männer –, die noch überhaupt keine Erfahrung mit größeren Vermögen haben und zum ersten Mal so eine Beratung aufsuchen.

Vielen Frauen ist laut Umfragen eine ethische Geldanlage wichtiger als die Rendite. Frauen haben aber durch ungleiche Bezahlung eh ein geringeres Vermögen, und das wollen sie auch noch weniger gewinnbringend anlegen – zum Schaden ihrer Alterssicherung. Müssen Sie als Beraterin da nicht gegensteuern?

Härtel-Herrmann: Ethisches Investment ist statistisch nicht verbunden mit einem Renditeverzicht. Einige Studien kommen sogar zu dem Ergebnis: Die Renditen sind besser als bei – polemisch gesagt – hemmungslosen Investments.

Aber ethisches Investment muss doch eigentlich mit Einschränkungen für die Unternehmensführung einhergehen, die renditemindernd wirken können.

Härtel-Herrmann: Unternehmen, die bestimmte Vorgaben beachten, haben aber auch kein Reputationsrisiko mehr – anders



Eine Frage, bei der der Kölner Finanzberaterin Heide Härtel-Herrmann glatt das Telefon aus der Hand rutscht.

als Unternehmen, denen es völlig egal ist, wie viel Strom sie verbrauchen oder wie sie sozial dastehen. Und wenn Unternehmer Zulieferer haben, die Kinderarbeit nutzen, dann gibt es die „Gefahr“, dass Kampagnen gegen diese Unternehmen starten.

Haben Sie den Eindruck, dass Frauen moralischer sind?

Härtel-Herrmann: Oh, jetzt ist mir das Telefon runtergefallen ... Moralischer? Das nicht. Bei meinen Kunden insgesamt – also auch den männlichen – ist es so, dass das Thema Nachhaltigkeit eine Rolle spielt. Aber das hat sicherlich auch etwas mit mir zu tun und meinem Auftreten. Ich bin in diesem Bereich auch engagiert – und sehr eifrig, um Sachen herauszufinden, die gute Renditen bringen und nicht ein so hohes Risiko.

Neulich sagte eine Kollegin, die meisten Banker seien Männer. Aber es ist umgekehrt: In der Finanzbranche sind Frauen mit 57 Prozent in der Überzahl. Woher diese verzerrte Wahrnehmung?

Härtel-Herrmann: Was machen diese Beschäftigten denn? Sitzen die an der Kasse? Sitzen die in der Verwaltung? Beraten die? Beraten die auch zu hohen Vermögen? Glaub ich nämlich nicht.

In der Führungsspitze gibt es jedenfalls fast keine Frauen mehr. Wollen sie nicht, können sie nicht, oder lässt man sie nicht?

Härtel-Herrmann: Ich habe mir gerade letzte Woche ein Buch dazu gekauft. Da ging es um die „Fleißfalle“ – dass Frauen immer so

Heide Härtel-Herrmann (62)
ist Finanzökonomin in Köln.
Sie betreibt seit 1986 die
Beratungsfirma Frauenfinanzdienst.
Ihre Unabhängigkeit wird aber
geschlechtsunabhängig geschätzt:
Ein Drittel ihrer Klienten sind Männer.

fleißig sind und Männer eher strategisch denken. Es ist natürlich beides: einerseits die eingefahrenen alten Männerstrukturen, die auch nicht immer nur aus böser Absicht Frauen nicht hochkommen lassen. Und natürlich ist es bei den Frauen auch so, dass viele, die von ihren Potenzialen, ihrer Ausbildung, ihrer praktischen Tätigkeit her könnten, einfach keine Lust haben, sich in bestimmte Bereiche hineinzubegeben, weil sie wissen: Das wird ne harte Nummer.

Im Fernsehen und im Kino macht Geld auch hässliche Männer attraktiv, für Frauenfiguren gilt das interessanterweise nicht. Woran liegt das wohl?

Härtel-Herrmann: (*lacht*) Ist das jetzt ernst gemeint, dass Sie mich das fragen?

Klar! ...

Härtel-Herrmann: Ja, das ist so – und schon immer so gewesen. Daran zeigt sich auch, dass – was die Gleichstellung der Geschlechter anbetrifft – noch richtig viel zu tun ist. Es gibt ja noch andere Beispiele: dass Frauen gern nach oben heiraten und Männer gern nach unten. Das heißt natürlich: Bei Frauen, die ganz oben sind, da ist niemand mehr. Deshalb gibt es auch so viele alleinstehende Frauen, die erfolgreich sind. Das sind ganz tief verankerte kulturelle Relikte.

Je reicher eine Kundin, desto alleinstehender?

Härtel-Herrmann: Es gibt auch welche, die plötzlich erben – und dann zicken die Ehemänner rum, weil die es nicht abkönnen, dass die Frau plötzlich mehr Geld hat.

Interview: Matthias Wagner

BIRDY



BEAUTIFUL LIES
DAS NEUE ALBUM

CD, CD DELUXE, CD FAN EDITION,
VINYL, DIGITAL & STREAM

BIRDY LIVE: 19.04. FRANKFURT – BATSCHKAPP / 20.04. HAMBURG – DOCKS
01.05. WIEN – WIENER KONZERTHAUS / 02.05. MÜNCHEN – MUFFATHALLE
05.05. KÖLN – LIVE MUSIC HALL / 06.05. BERLIN – ASTRA KULTURHAUS



WARNER MUSIC
CENTRAL EUROPE

WWW.OFFICIALBIRDY.COM